

# Zu viele entsorgen ihren Müll «wild»

## Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbands Abfallbewirtschaftung

Das illegale und unsachgemässe Entsorgen von Müll ist ein wachsendes Problem, stellte Präsidentin Gisela Taufer an der diesjährigen Abgeordnetenversammlung des GAF in Kaiseraugst am Mittwoch fest. Der GAF ist der Verband, der in sechzehn Gemeinden für die Müllabfuhr sorgt.

Edi Strub

FRICKTAL. Gisela Taufer dokumentierte an der Abgeordnetenversammlung vom Mittwochabend in Kaiseraugst die unerlaubte Entsorgung von Müll mit einer kleinen Bildfolge. Oft stellen die Leute ihren Abfall zum Beispiel zu früh auf die Strasse. Füchse und Krähen reissen die Säcke dann auf, um nach Essbarem zu suchen. Der halbe Inhalt liegt dann am nächsten Tag auf der Strasse. Andere verwenden gewöhnliche Plastiktüten von Supermärkten, wenn sie ihren Grünabfall in die Bioklappe werfen. Diese Plastiksäcke vermodern jedoch nicht und müssen daher von Hand aus dem Grünabfall herausgeholt werden. Wird dies nicht getan, hat der Bauer Plastikreste im Kompost, den er für die Düngung seiner Felder bezieht. Andere wiederum werfen ihren Abfall durchs Autofenster auf die Wiesen. Dann kann es passieren, dass Kühe ihn fressen und daran zugrunde gehen. Dasselbe kann geschehen, wenn Wanderer ihren Müll nicht mitnehmen, wenn sie in der Nähe einer Weide rasten.

### Erfolgreiche Plastikentsorgung

Der GAF versuche, die Leute für diese Dinge zu sensibilisieren, sagte Gisela Taufer der Neue Fricktaler Zeitung. Aber das sei nicht immer leicht. Einige Gemeinden hätten da-



Abfall wird an vielen Orten unsachgemäss entsorgt.

Foto: Edi Strub

her angefangen, ihre Entsorgungsstellen mit Videokameras zu überwachen. Das sei jedoch von einem aufwändigen Bewilligungsverfahren abhängig. Eine andere Methode sei, illegal entsorgte Müllsäcke aufzuschlitzen, um herauszufinden, wer seinen Müll so entsorge. Einige Gemeinden seien damit recht erfolgreich und verteilten regelmässig Bussen. Das koste im Minimum hundert Franken, es könne jedoch auch deutlich mehr sein.

Positiveres gab es an der GAF-Abgeordnetenversammlung über die 2016 gestartete Plastikentsorgung zu berichten. Jedes Jahr würden in den sechzehn Gemeinden nun rund 100 Tonnen Altplastik der Wiederverwendung zugeführt. Diese Kunststoffe seien wertvoll und die

Kosten für die Verbrennung entfallen. Ökologie und Ökonomie gingen da Hand in Hand. Eine weitere gute Nachricht: Die Gebühren für die Müllabfuhr in den sechzehn GAF-Gemeinden werden nicht erhöht, erklärte GAF-Vorstandsmitglied Walter Jucker. Das Budget habe auch 2019 eingehalten werden können.

### Pilotversuch in Magden

Zu reden gab an der Abgeordnetenversammlung ein Pilotprojekt in Magden. In dieser Gemeinde ist neu ein Container für Abfall aufgestellt, der es den Leuten erlaubt, auch während der Woche ihren Abfall ordnungsgemäss loszuwerden. Wenn der Müllwagen den Abfall an der Strasse abholt, ist das nur an

einem bestimmten Tag möglich. Der Pilotversuch sei gut angekommen, der Container sei immer sehr gut gefüllt, berichteten die Zuständigen der Gemeinde. Die Magdener schätzen die Initiative offensichtlich. Es gibt aber auch Bedenken, wenn die Müllabfuhr an der Strasse wegfallen würde. Vor allem für ältere Leute seien die Müllsäcke zu schwer, sie könnten sie nicht bis zum Container tragen, hiess es.

Gisela Taufer gab andererseits zu bedenken, dass bei einer Umstellung auf Container die Lastwagen der Müllabfuhr nicht mehr durch die Quartierstrassen fahren würden. Das sei einer der Vorteile. So oder so werde der Versuch nun aber zuerst ausgewertet. Erst dann werde entschieden.

## «Ja, aber» zum Projekt «Spezialzone Bün»

MAGDEN. Die GLP Magden sagt «ja, aber» zum Projekt «Spezialzone Bün». «Die eingeschlagene Richtung stimmt. Vieles ist aber erst vague umschrieben und für die abschliessende Meinungsbildung zu konkretisieren. Insbesondere die Etappierung der Bebauung muss dabei verbindlich definiert werden», schreibt die Partei. «In Magden soll weiterhin zusätzlicher Wohnraum entstehen können. Das rasante Bevölkerungswachstum der letzten 20 Jahre (Bevölkerung plus 26 Prozent) sollte sich aber, aus Sicht der Magdener Grünliberalen, merklich verlangsamen.»

Das zur Einzonung vorgeschlagene Gebiet Bün sei für ein solches moderates Wachstum ideal. «Es ist zentral gelegen und weist ein relativ ebenes Gelände auf. Damit würde es gerade für ältere Magdener eine Chance bieten, ihren Lebensabend in der Gemeinde verbringen zu können.» Die vom Gemeinderat favorisierte Einzonungs-Variante sehen die Grünliberalen als zweckmässig an. «Mit ihr würde immerhin noch etwas Landwirtschaftsland erhalten bleiben. Auch begrüssen wir die darin enthaltenen ökologischen Elemente, wie Grünstreifen oder eine 100% fossilfreie Energieversorgung.» (mgt/nfz)

## Erfolgreiches Vereinsjahr des Altersheims

RHEINFELDEN. Die vom März auf August verschobene 42. Generalversammlung des Vereins für Altersheime Rheinfelden fand wegen Covid-19 ohne die Pensionäre der Lindenstrasse im grossen Saal der Musikschule Rheinfelden statt und wurde durch den Präsidenten Robert Hartmeier geleitet.

Das Vereinsjahr 2019 stand unter dem Motto «Verschönerung der allgemeinen Räumlichkeiten» im Pflgetrakt. Der Innenarchitekt Robi Rauss setzte sich mit der Thematik «Farbliche Wahrnehmung im Alter» stark auseinander. Die Arbeiten sind noch nicht ganz abgeschlossen, aber die frischen Farben, die neue Bebilderung und das neue Wohlfühlbad wurden von den Betagten und dem Personal sehr positiv aufgenommen. Das Verschönerungsprojekt konnte nur dank eines grosszügigen Legates einer Rheinfelder Einwohnerin vorgenommen werden.

Finanziell steht das APH Lindenstrasse sehr gut da. Dank guter Auslastung der Pflegezimmer und Wohnungen sowie vielen Spenden schloss das Vereinsjahr 2019 mit einem Überschuss von 72 681 Franken (Vorjahr 104 725) ab. Die Ver-

schuldung in Form von Hypotheken konnte auf knapp 1,8 Millionen Franken reduziert werden. Die Pensionspreise wurden letztmals 2015 erhöht und müssen gemäss vorgelegtem Budget bis auf weiteres auch nicht erhöht werden.

Das APH Lindenstrasse beschäftigte per Ende Jahr 56 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, was 34,7 Vollzeitstellen entspricht. «Mit diesem Personalbestand liegt man weiterhin über dem Richtstellenplan des Kantons und hat damit ausreichend Zeit für die persönliche und individuelle Betreuung der Betagten», heisst es in einer Medienmitteilung. Die Fluktuationsrate beim Personal war mit zwei Austritten erneut sehr tief. Das Durchschnittsalter der Pensionäre betrug 90,4 Jahre. Die jüngste Bewohnerin ist 75 und die Älteste 106 Jahre. Zurzeit sind sechs Pensionäre über 100 Jahre alt.

Das laufende Vereinsjahr ist geprägt durch Covid-19. Für das Personal ist dies eine grosse Herausforderung. Seit fast einem halben Jahr müssen sie ihre Arbeit mit Schutzmasken und unter Einhaltung zusätzlicher Hygienevorgaben verrichten. Vor allem in den heissen Sommermonaten waren sie dadurch

stark gefordert. Für die Betagten waren die Besuchseinschränkungen am Anfang sehr ungewohnt.

Erstmals konnten die Dienstjubilare nicht an der Generalversammlung vorgestellt werden. Im vergangenen Jahr feierten Andrea Herzog aus der Administration, Sampow Kanha und Silvia Rohloff aus der Pflege 10 Jahre, Zumreta Ademovic von der Lingerie, Anita Ouwens und Monika Sälinger aus der Pflege 15 Jahre und Aferdita Misini aus der Pflege ihr 20-Jahr-Jubiläum. Der Präsident bedankte sich beim Personal unter der Leitung von Monika Gebhardt für ihr grosses Engagement im vergangenen Jahr.

Die Gesamterneuerungswahlen ergaben keine Veränderung. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Ioannis Coulaxides, Jörg Fellmann, Robert Hartmeier (Präsident), Brigitte Rüdin und Hansjörg Steck wurden für die nächsten zwei Jahre einstimmig wiedergewählt. Die delegierten Vertreter der Stadt Rheinfelden Dominik Burkhardt, Jasmin Gersbach und Michael Haefeli sowie Thomas Henzel von der Gemeinde Magden unterstützen weiterhin den Vorstand mussten aber nicht gewählt werden. (mgt/nfz)



## In der Sonnenstube der Schweiz – Sonnenstube?



Im Tessin war Roland Gröflin auch mit einem Stand Up Paddle Board unterwegs. Foto: zVg

So hatte sich Roland Gröflin den Empfang im südlichsten Kanton der Schweiz nicht vorgestellt: am vergangenen Wochenende herrschte im Tessin erstmals seit 14 Jahren wieder die höchste Regen-Warnstufe 5. Und just am Freitag stand die Etappe von Binn/VS nach Bosco Gurin/TI auf dem Programm, und am Unwetter-Wochenende zuerst der Lauf entlang des Maggials und danach bis Brissago. «Die Wetterverhältnisse zwangen mich zu spontanen Routenanpassungen: weniger in unwegsamen Berg Höhen und mehr entlang der Talsohle», berichtete Roland. Diese Umplanungen haben sich gelohnt. Ausser gehörigem Nass von oben und ein paar kurzen Wegabschnitten mit stehendem Wasser gab es keine Gefahrensituationen zu meistern.

Seit Sonntagnachmittag macht die Sonnenstube der Schweiz ihrem Namen aber alle Ehre. Bei mehrheitlich sonnigem Wetter konnten die weiteren Etappen absolviert werden. Die beiden Tessiner Grenzseen erforderten dabei das polysportive Können von Roland Gröflin: Am Montag überquerte er den Lago Maggiore und heute Freitag den Lago di Lugano mit einem SUP (Stand Up Paddle Board), das sein Freund Christoph Stadler aus dem Fricktal geliefert hat. «Am Sonntag sahen wir noch sehr viel Schwemmholz auf dem See, so dass ich am Montag eine sehr beschwerliche Überfahrt erwartete. Das war glücklicherweise am Montag grossmehheitlich weitergetrieben. Die grösste Herausforderung bestand dann aus den für mich hohen Wellen eines vorbeifahrenden Kursschiffes.» Doch auch das wurde gemeistert, so dass zur Regen-Nässe der Vortage wenigstens nicht auch noch die See-Nässe aus einem unfreiwilligen Bad dazukam.

Die Woche im Tessin hat Roland ausserdem drei Reisehöhepunkte beschert: tiefster Punkt am Lago Maggiore, südlichster Punkt in Chiasso und Halbzeit in Brissago: von jetzt an können die Tage rückwärts gezählt werden! (rst)

Roland Gröflin aus Rheinfelden rennt rund um die Schweiz. Zirka 2000 Kilometer und 70 000 Höhenmeter meistert er auf seiner Route. Am 1. August ging es in Rheinfelden los, Ende September will er zurück sein. Die NFZ berichtet jeden Freitag über das Abenteuer.

[www.ruds22.info](http://www.ruds22.info)